

Franz Schmidt 1874-1939

Fuga solennis 1937

Orgel mit
Blechbläserensemble
| 6 Trompeten in B
| 6 Hörner in F
| 3 Posaunen in C
| 1 Basstuba in C
| 3 Pauken in As, des°, es°
| 1 Tamtam

Organ with
brass ensemble
| 6 trumpets in B♭
| 6 horns in F
| 3 trombones in C
| 1 bass tuba in C
| 3 timpani in A1♭, D2♭, E2♭
| 1 tamtam

PARTITUR

SCORE

editor michael gailit

urtext 6030

Zum Komponisten

Franz Schmidt, am 22. Dezember 1874 in eine musikalische Pressburger Familie geboren, ließ sehr früh eine phänomenale pianistische Begabung erkennen. Der damals führende Klavierlehrer Wiens Theodor Leschetitzky (1830–1915) verleidete ihm jedoch den Klavierunterricht durch abfällige Bemerkungen. Schmidt studierte daher Violoncello am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde und war auch sehr bald versiert in Theorie und Tonsatz. Nach erfolgreicher Reifeprüfung gewann er das Probespiel für eine Cellostelle im Hofopernorchester. In der Folge erspielte er sich den Rang des ersten Solocellisten sowie die Aufnahme in die Wiener Philharmoniker, den exklusiven Klangkörper des Opernorchesters.

Schmidts Laufbahn verlief weiterhin äußerst beeindruckend. Er gewann 1900 mit seiner *Ersten Symphonie E-Dur* einstimmig den Kompositionswettbewerb der Gesellschaft der Musikfreunde. Eine Lehrverpflichtung für Violoncello am Konservatorium folgte. 1911 verließ er die Wiener Philharmoniker und entwickelte eine Karriere als Pianist. 1914 beendete er auch die Mitwirkung im Hofopernorchester und übernahm eine Klavierprofessur an der Musikakademie, das 1909 verstaatlichte Konservatorium.

Die Verschlechterung seiner Gesundheit und der frühe Tod von Tochter Emma überschatteten seinen weiteren Lebensweg. Er leitete einige Jahre als Rektor die Musikakademie, übernahm eine Professur für Komposition und wechselte 1937 in den Ruhestand. Die Wiener Universität verlieh ihm das Ehrendoktorat, und die Wiener Philharmoniker ernannten ihn zum Ehrenmitglied.

Am 15. Juni 1938, drei Monate nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland, gelangte im Großen Musikvereinssaal Schmidts Hauptwerk zur Uraufführung: *Das Buch mit sieben Siegeln*, ein Oratorium über die Apokalypse nach der Offenbarung des Apostel Johannes.

Nur acht Monate später, am 11. Februar 1939, verstarb Schmidt. Er wurde in einem Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof beigesetzt.

Zur Fuga solemnis

In den Jahren 1935–1939 entstand das Gebäude des Funkhauses Wien als Sitz des österreichischen Rundfunks, mit Studioräumen und einer repräsentativen Konzerthalle, dem Großen Sendesaal. Die namhafte deutsche Orgelbaufirma Steinmeyer erhielt den Auftrag, eine Saalorgel mit vier Manualen und 71 Registern zu errichten.

Franz Schmidt, bereits als Berater mit dem Orgelprojekt verbunden, komponierte für die geplante Eröffnungsfeier die *Fuga solemnis Des-Dur*. Trotz seines schlechten Gesundheitszustands beendete er das klanggewaltige Werk am 9. September 1937.

Am 12. März 1938 übernahmen die Nationalsozialisten die Macht, die RAVAG¹ wurde zum Reichssender Wien. Die Montage der Sendesaal-Organ verspätete sich, und eine Eröffnungsfeier fand nicht statt. Die Fuge geriet in Vergessenheit und Schmidt verstarb, ohne sein letztes Orgelwerk jemals gehört zu haben.

Am 19. März 1939 fand im Großen Musikvereinssaal zu Ehren Franz Schmidts ein Gedächtniskonzert statt. Das Programm der Matinee begann mit der Uraufführung der *Fuga solemnis*. Generalmusikdirektor Oswald Kabasta leitete ein Ensemble der Wiener Philharmoniker mit Franz Schütz an der Orgel. Nach einem Vortrag über Schmidts Schaffen in der Pause gelangten die *Variationen über ein Husarenlied* und seine *Vierte Symphonie C-Dur* zur Aufführung. Radio Wien übertrug live und gedachte des Komponisten musikalisch auch in der katholischen Morgenandacht. Walter Pach spielte zwei Orgelwerke seines ehemaligen Lehrers, aus den *Vier kleinen Choralvorspielen* „O, wie selig seid ihr doch, ihr Frommen“ und *Präludium und Fuge c-Moll* aus den *Vier kleinen Präludien und Fugen*.²

¹ Die Radio-Verkehrs-AG war seit 1924 mit dem Sender Radio Wien Österreichs erster Rundfunkbetreiber.

² *Das Kleine Volksblatt*, 19. März 1939.
Programmzeitschrift *Radio Wien*, 18. März 1939.

Fuga solemnis

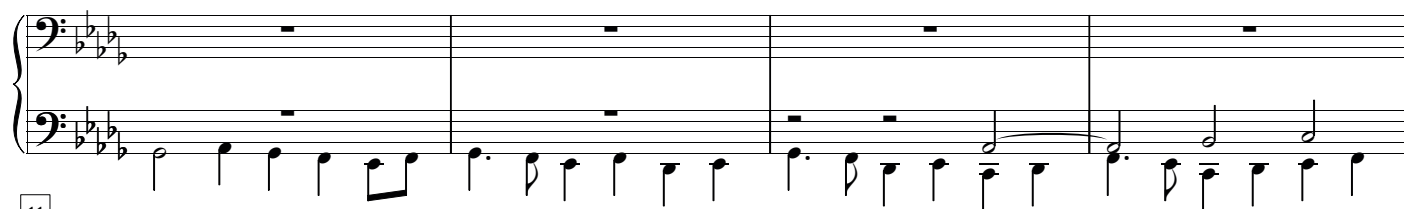
Franz Schmidt
1874-1939

Lento

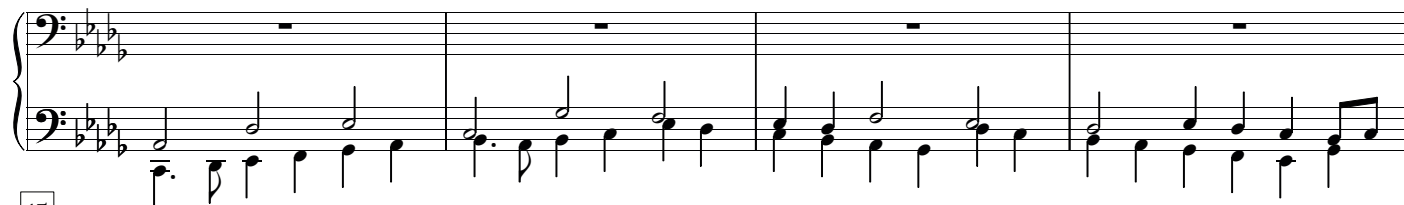
Trompete 1 in B
 Trompete 2 in B
 Trompete 3 in B
 Trompete 4 in B
 Trompete 5 in B
 Trompete 6 in B
 Horn 1 in F
 Horn 2 in F
 Horn 3 in F
 Horn 4 in F
 Horn 5 in F
 Horn 6 in F
 Posaune 1 in C
 Posaune 2 in C
 Posaune 3 in C
 Basstuba in C
 Pauken in As, des°, es°
 Tamtam
 Orgel

Lento
f
pp

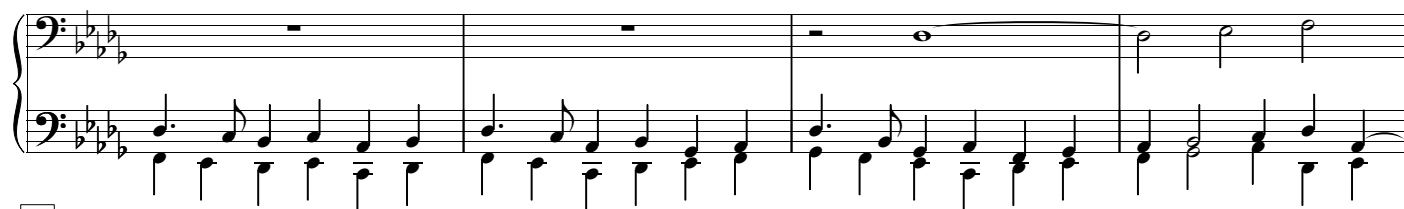
7



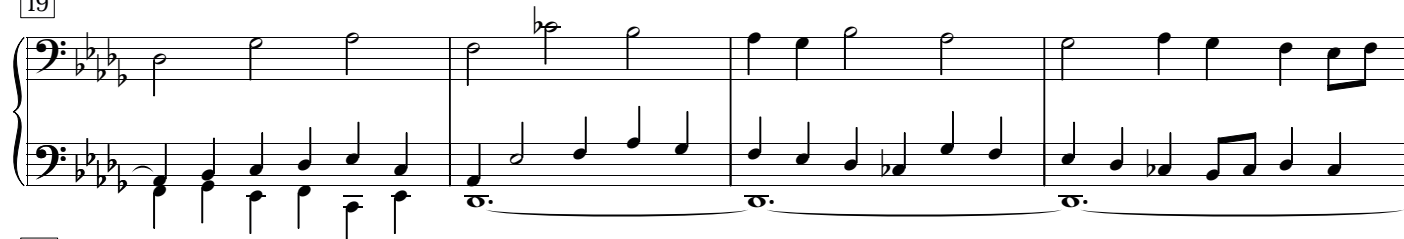
11



15



19



23



27



31



104

108 Schmidt Schütz

111 (♩ = ♩)

2 Man.

115

119

123

170

Org.

173

Tranquillo
espressivo

sempre tenuto

Pos. 1

p

Pk.

Org.

Tranquillo

p

180

espr. sempre ten.

Hrn. 1

p

ten.

dim.

pp

Hrn. 2

p

dim.

pp

Hrn. 3

sempre ten.

p

dim.

pp

Hrn. 4

p

dim.

Hrn. 5

Hrn. 6

Pos. 1

Pos. 2

Pos. 3

pp

Pk.

dim. *pp*

212

Poco vivace

Tr. 1 *p* *pp*

Tr. 2 *p* *pp*

Tr. 3 *p*

Tr. 4

Tr. 5

Tr. 6

Poco vivace

Hrn. 1 *p* *pp*

Hrn. 2 *p* *pp*

Hrn. 3

Hrn. 4

Hrn. 5 *p* *pp*

Hrn. 6 *p* *pp*

Poco vivace

Pos. 1 *p* stacc.

Pos. 2 stacc. *p*

Pos. 3 stacc. *p*

Poco vivace

Org.

Tr. 1

Tr. 2

Tr. 3

Tr. 4

Tr. 5

Tr. 6

Hrn. 1

Hrn. 2

Hrn. 3

Hrn. 4

Hrn. 5

Hrn. 6

Pos. 1

Pos. 2

Pos. 3

Btb.

Pk.

Tm.

Org.

ff

ff

ff

ff

The musical score is for page 292 and features a variety of instruments. The woodwinds (Tr. 1-6) and brass (Hrn. 1-6, Pos. 1-3, Btb.) are primarily in treble clef, while the percussion (Pk., Tm.) and organ (Org.) are in bass clef. The key signature is B-flat major (two flats). The score is divided into three measures. In the first measure, Tr. 1-3 are silent, while Tr. 4-6 and Hrn. 1-6 play a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. Hrn. 1 and 2 are marked *ff*. Pos. 1-3 are silent. Btb. is silent. Pk. plays a continuous eighth-note pattern. Tm. plays a half note. Org. plays a simple harmonic accompaniment. In the second measure, Tr. 1-3 enter with a melodic line. Tr. 4-6 and Hrn. 1-6 continue their rhythmic pattern. Hrn. 3 and 4 are silent. Pos. 1-3 are silent. Btb. is silent. Pk. continues its pattern. Tm. plays a half note. Org. continues its accompaniment. In the third measure, Tr. 1-3 continue their melodic line. Tr. 4-6 and Hrn. 1-6 continue their rhythmic pattern. Hrn. 3 and 4 are silent. Pos. 1-3 are silent. Btb. is silent. Pk. continues its pattern. Tm. plays a half note. Org. continues its accompaniment.

Tr. 1

Tr. 2

Tr. 3

Tr. 4

Tr. 5

Tr. 6

Hrn. 1

Hrn. 2

Hrn. 3

Hrn. 4

Hrn. 5

Hrn. 6

Pos. 1

Pos. 2

Pos. 3

Btb.

Pk.

Tm.

Org.

cresc.

ff

Percutoldsdorf, den 9. IX. 1937